



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 4. September 2008

Gesch. Nr. 089/08

28.9 Polizei

Bewilligung eines (neuen) Objektkredites für die Erstellung einer Tiefgarage unter dem Märtplatz für das Alterszentrum und die umliegenden öffentlichen Gebäude, Effretikon

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 089/08

Bewilligung eines (neuen) Objektkredites für die Erstellung einer Tiefgarage unter dem Märtplatz für das Alterszentrum und die umliegenden öffentlichen Gebäude, Effretikon

DISKUSSION IM RAT

Sprecher der RPK ist Markus Hürzeler. Er erläutert die Vorlage im Rahmen der Weisung. Die RPK stimmt dem Antrag einstimmig zu. Ebenso die CVP.

André Buecheler als Präsident der RPK kritisiert den zeitlichen Fahrplan des Geschäftes – wie im Abschied auch geschrieben. Dank Vorinformation war diese speditive Beratung in den Ferien möglich, soll aber nicht Usus werden. Falls es Einsprachen gibt, müsste das nächste Mal geschaut werden, wie die Ausschreibung gemacht wird. Bei den Pflichtparkplätzen soll bitte geprüft werden, ob diese mit 3 % abgeschrieben werden könnten. Er fragt sich, warum die RPK beim ersten Projekt nicht gesehen hat, dass es Mängel hatte. Es war ihr nicht ersichtlich. Bei einem nächsten Projekt in der Planungsstufe müssen sie genauer darauf achten und mehr Zeit haben zu beraten.

Hans Zimmermann, GP, war ursprünglich gegen diese Vorlage. Stadtrat Ueli Müller hat es mit tatkräftiger Unterstützung von Stadtrat Max Binder geschafft, anlässlich seiner Präsentation des Geschäftes in der RPK uns zu vermitteln, dass ein grosser Sachzwang zwischen der Erweiterung des Alterszentrums und der Tiefgarage besteht. Auch habe ich schnell gespürt, dass ein Rückweisungsantrag in der RPK keinen Erfolg hätte.

Nach dem Motto lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf den Dach habe ich mich für folgendes entschieden: Ich werde diesem Projekt zustimmen mit dem klaren Augenmerk auf die Neugestaltung des Platzes. Der neue Platz soll aufgewertet und als Begegnungszentrum attraktiv gestaltet werden. Das ist jener Teil der Vorlage, die man jeden Tag auch als Fussgänger oder Velofahrer wahrnimmt, oder auch als Besucher der Café-Restaurant und der Einkaufsläden, oder des Spielplatzes usw. und zwar während der nächsten Jahrzehnte. Diese einmalige Chance, einen schönen Platz zu gestalten, muss unbedingt genutzt werden.

Auch den Ersatz der Linde will ich nicht so verstanden haben, das machen wir dann schon wenn's möglich ist, sondern das ist ein definitiv verbindlicher Bestandteil der Vorlage wie im stadträtlichen Antrag unter Punkt 3.2 erwähnt. Unter diesen Bedingungen werde ich dieser Vorlage zustimmen, wenn auch nicht mit innerer Überzeugung.

Salome Wyss, SP findet das Projekt zu teuer und den Zeitdruck mühsam. Positiv ist, dass die Parkplätze breiter werden und Lieferanten einen direkten Zugang zum Alterszentrum haben. Die SP-Fraktion könnte mit einem adäquaten Ersatz für die Linde leben (Seiten 499/500).

Laut Hansruedi Wespi hätte die SVP-Fraktion das alte Projekt lieber gesehen. 90 Parkplätze wären sinnvoll



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. September 2008

gewesen. Das wurde auch demokratisch entschieden – und dann umgestossen. Dem VCS sei Dank. Das Vorprojekt entstand im Oktober 2007. Dann verging ein Jahr, bis die Weisung erstellt wurde. Nun ist die Zeit zu knapp. Die SVP freut sich auf den fertigen Märtplatz im Mai 2009, wie das versprochen wird. Gleichzeitig erwarten sie die unterirdische Sammelstation. Die SVP stimmt dem Geschäft zu.

Christian Deuschle, SP, setzt sich für den Erhalt der Linde ein. Es hat jetzt schon einen Rost. Man könnte den Platz nochmals um 80 cm heben. Der Grund der Linde käme 1,5 Meter tiefer als der Siena-Platz. Die Lösung ist also, ein Loch um den Baum zu machen. Falls die Linde in 100 Jahren wirklich stirbt, kann man das Loch dann flicken.

Christian Deuschle stellt folgenden Ergänzungsantrag (Ergänzung Ziffer 3):
„Das Platzgestaltungs-Konzept „siena“ wird auf geeignete Weise so abgeändert, dass der Weiterbestand der grossen Linde – möglichst auf ihrem natürlichen Niveau – sichergestellt ist“.

Philipp Wespi sagt, dass die FDP/Jungliberalen lieber 90 Parkplätze gehabt hätten. Sie fragen sich, wie diese Mängel passieren konnten. Jetzt aber wurde eine Submission vorgenommen und die Kostengenauigkeit ist gegeben. Die Parkplätze sind verhältnismässig teuer. Leider konnten wir nicht aus Alternativen wählen (z. B. Hinterbüel). Der Abschreibungssatz von 3 % muss angestrebt werden.

Wenn der Rat etwas beschliesst, dann ist es im Sinne des Rechtsstaates, dass man dagegen angehen kann, meint Samuel Wuest, SP. Der VCS sprach für die Linde und die Umwelt. Im Juli 2004 war Wuest bei der RPK-Sitzung mit dabei. Er wusste, dass die Vorlage so nicht funktionierte. Der Stadtrat meinte aber, dass er sie schon durchbringt. Der Regierungsrat wandte das geltende Recht an und bewilligte 40 Parkplätze. In den vier Jahren hat der Stadtrat nichts gemacht, keine Alternativen vorgelegt. Es gebe keine, heisst es. Man muss sie halt suchen! Der Stadtrat wollte immer nur diese Lösung. Der Preis ist stolz. Dass die Linde weg soll ist nicht nachzuvollziehen. Wuest kann der Vorlage nicht zustimmen.

Urs Käppeli, SVP, stellt fest, dass für 40 Parkplätze so viel Geld ausgegeben wird, aber die Sportvereine erhalten keine Halle. Wir haben das Messer am Hals und keine Alternativen. Das kommt in letzter Zeit häufig vor!

André Büecheler, SVP, meint, dass wir Alternativen haben. Aber wir brauchen beim Vollbetrieb des Alterszentrums eine definitive Lösung. Die geologischen Schichten sind schwierig, deshalb kann kein zweites Untergeschoss gebaut werden.

Samuel Wuest fragt sich, wann die Vollbelegung sein wird. 2014? Wir hätten Zeit für Alternativen!

Hans Zimmermann stellt folgenden Antrag:

„neuer Punkt 3:

Die Krediterteilung gilt unter dem Vorbehalt, dass die unter Punkt 3.2 (Seite 4 des stadträtlichen Antrages) erwähnten Optimierungsmassnahmen ausgeführt werden.

Hinweis: dadurch verschiebt sich die Reihenfolge auf Seite 1.

Punkt 4 wäre dann: Die Kreditsumme erhöht sich....usw.“

Stadtrat Ueli Müller erklärt, dass es einen neuen Planer, eine neue Baukommission, einen neuen Stadttingenieur, einen neuen Ressortvorstand und ein neues Projekt gab. Die alte Garage war sehr eng berechnet. Die Teuerung der Jahre und neue Sicherheitsnormen bewirkten, dass man nun genauer schaut. Gerne würde er die Linde retten. Mit der Gestaltung Siena müsste man genau bei der Linde 1,5 m aufschütten. Technisch wäre ein Krater möglich. Die schiefe Ebene müsste gestaltet werden. Der Entscheid liegt beim Rat. Das Projekt wird nicht billiger. Der Stadtrat bleibt bei seinem Vorschlag. Den Abschreibungssatz von 3 % prüft der Stadtrat gerne.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 4. September 2008

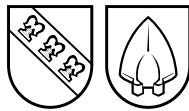
Nach Stadtrat Max Binder war die Tiefgarage immer Bestandteil des Alterszentrums. So haben wir einen direkten Zugang zum Alterszentrum. Wir können viel Grünraum erhalten. Max Binder steht dafür ein, dass ein ebenwärtiger Ersatz für die Linde gepflanzt wird. Die Alternativen wurden wirklich geprüft, aber es gibt keine annähernd gute. Die Vorlage ist qualitativ hochwertige aber Kostenintensiv. Er bedankt sich bei der RPK für die intensive Beratung.

ABSTIMMUNG ERGÄNZUNGSANTRAG CHRISTIAN DEUSCHLE:

Der Antrag wird mit 10 : 22 Stimmen abgelehnt.

ANTRAG HANS ZIMMERMANN NEUE DISPOSITIV-ZIFFER 3:

Dem Antrag wird mit 19 : 15 Stimmen zugestimmt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 4. September 2008

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Es wird davon Kenntnis genommen, dass die gemeinsam mit der SSKA Heuberger Holding AG, Winterthur, geplante Erweiterung des Parkhauses Effi-Märt mit 91 Parkplätzen infolge eines Rekurses nicht realisiert wird. Die angefallenen Kosten werden separat abgerechnet und dem im Jahr 2004 bewilligten Objektkredit von 1'621'000 Franken belastet. Die Abrechnung wird dem Grossen Gemeinderat so rasch als möglich vorgelegt.
2. Für den Bau einer Tiefgarage unter dem Märtplatz mit 40 Parkplätzen für das Alterszentrum und die umliegenden öffentlichen Gebäude samt Wiederherstellung des Platzes wird neu ein Objektkredit von Franken 2'675'000.– (inkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Krediterteilung gilt unter dem Vorbehalt, dass die unter Punkt 3.2 (Seite 4 des stadträtlichen Antrages) erwähnten Optimierungsmassnahmen ausgeführt werden.
4. Die Kreditsumme erhöht bzw. reduziert sich um allfällige Mehr-/Minderkosten infolge Bauteuerung ab Erstellung des Kostenvoranschlages bis zur Bauausführung. Als Stichtag gilt der 1. Juni 2008.
5. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
6. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
7. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) den Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstr. 2, 8315 Lindau,
 - c) das Werkamt
 - d) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte mit 30 : 1 Stimmen.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 05.09.2008

ms